

Vorlage-Nr. 14/2476

öffentlich

Datum: 06.02.2018
Dienststelle: Fachbereich 81
Bearbeitung: Herr Brehmer

Kommission Europa	20.02.2018	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	23.03.2018	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Bericht über den Stand der Kooperation des LVR-Klinikverbundes mit dem Oblast Lviv/Lemberg

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Stand der Kooperation des LVR-Klinikverbundes mit dem Oblast Lviv/Lemberg wird gemäß der Vorlage 14/2476 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Es wird ein Überblick über die Aktivitäten des LVR-Klinikverbundes und seiner Kliniken zur Förderung und zum Ausbau der Kooperation mit dem Oblast Lviv (Lemberg) und der Klinik Kurparkov im Zeitraum von Sommer 2015 bis Ende 2017 gegeben.

Anknüpfungspunkt ist hierbei der ausführliche Bericht über den Besuch einer LVR-Delegation in der Klinik Kulparkov in Lviv in der Sitzung der Kommission Europa am 27.08.2015.

Mit der Kooperation soll die Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgung vor Ort nach dem Vorbild der Psychiatriereform im Rheinland gefördert werden.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen bemüht sich die Klinik Kurparkov zurzeit, eine erste Dependance aufzubauen, die für die gesamte Ukraine einen beispielhaften Modellcharakter hat. Die Kooperation mit dem LVR-Klinikverbund ist ein wichtiger Beitrag für den Erfolg dieses Projektes und der Verbesserung der psychiatrischen Versorgung im Oblast Lviv.

Im Rahmen der Kooperation sind während des Berichtszeitraums folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

- Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem LVR-Klinikverbund und dem Gesundheitsdepartement des Oblasts Lviv
- Austauschgespräch in der LVR-Klinik Langenfeld mit den Vertreterinnen und Vertretern des Gesundheitsdepartements des Oblast Lviv zur Fortentwicklung der Zusammenarbeit
- Aufnahme des gemeinsamen Dezentralisierungsprojekts in das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Förderung aufgelegte Förderprojekt „Klinikpartnerschaften - Partner stärken Gesundheit“
- Humanitäre Hilfen / Hilfsgütertransporte

Zum Schluss werden die Planungen für das nächste Jahr vorgestellt. So sollen die im Zusammenhang mit der Aufgabe der Standardbettenhäuser (derzeit Viersen, Bedburg-Hau, Langenfeld) freiwerdenden Einrichtungsgegenstände den ukrainischen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird innerhalb des LVR-Klinikverbundes geprüft, auf welche Weise in den Dependancen Hospitationen für die ukrainischen Partnerinnen und Partner angeboten werden können.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2476:

Entwicklung der Kooperation zwischen dem LVR-Klinikverbund und dem Oblast Lviv/ Lemberg seit 2015

Zuletzt ist in der Sitzung der Kommission Europa am 27.08.2015 im Zusammenhang mit dem Besuch einer LVR-Delegation in der Klinik Kulparkov in Lviv (Lemberg) ausführlich über die Kooperation der LVR-Klinik Langenfeld und der Klinik Kulparkov berichtet worden.

Langfristiges Ziel dieser Kooperation ist es, in der Region Lviv die Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgung zu fördern und damit die Situation der psychiatrisch erkrankten Menschen deutlich zu verbessern. Vorbild ist hierbei der Dezentralisierungsprozess in den Kliniken des LVR-Klinikverbundes.

Nachfolgend wird ein Überblick über die Aktivitäten im Zeitraum von Sommer 2015 bis Ende 2017 gegeben.

I. Situation vor Ort:

Die Klinik Kulparkov hat zum 1.1.2018 die psychiatrische Versorgung für die 80 km von Lemberg entfernte Region Chervonograd mit rund 200.000 Einwohnern übernommen. Die Klinik plant, hier erstmals die Elemente einer regionalen psychiatrischen Versorgungsstruktur zu etablieren. Perspektivisch soll der Standort zu einem selbständigen Gesundheitszentrum ausgebaut werden. Dies hätte für die Ukraine insgesamt einen beispielhaften Modellcharakter.

Bei der Umsetzung dieses Zieles steht die Klinik Kulparkov vor enormen Herausforderungen.

Nach wie vor ist das gesamte Gesundheitssystem von extremen Versorgungsengpässen und strukturellen Defiziten geprägt, die durch die aktuellen Kriegsgeschehnisse im Osten der Ukraine noch verschärft worden sind. (Nach den Berechnungen von Herrn Dr. Seidel und Herrn Dr. Spancken von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für seelische Gesundheit stehen in Chervonograd pro Patient pro Tag ein Pflege- und Behandlungssatz in Höhe von 6 Kopeken = 0,01 € zur Verfügung.)

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass eine Psychiatriereform bislang nur geringe Unterstützung durch die örtliche Politik erhält. Die Erfahrungen bei der Psychiatriereform in Deutschland bzw. dem Rheinland zeigen, dass der Erfolg der Reformen entscheidend von der Unterstützung durch die Politik sowie einem breiten bürgerschaftlichen Engagement abhängen.

II. Maßnahmen im Rahmen der Kooperation

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtszeitraum lag darauf, die Kooperation der beiden Kliniken nach dem Auslaufen des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekts „Partnership for Mental Health“ auf eine neue vertraglich-institutionelle Grundlage zu stellen.

1. Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem LVR-Klinikverbund und dem Gesundheitsdepartement des Oblast Lviv

Nach Zustimmung zu der Kooperationsvereinbarung durch den Landschaftsausschuss (Vorlage 14/966) und der zuständigen Verwaltungsstelle des Oblast Lviv erfolgte am 28.4.2017 in Köln die gemeinsame Unterzeichnung der Vereinbarung durch Vertreter des LVR und des Oblasts Lviv.

Die Vereinbarung umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Wechselseitiger Erfahrungsaustausch zu Dezentralisierungsprozessen in der Versorgung psychisch kranker Menschen.
- Organisation und wechselseitige Teilnahme an Programmen bezüglich psychiatrischer Erkrankungen und Störungsbilder in Form von Workshops, Seminaren, Hospitationsbesuchen und Fortbildungsveranstaltungen.
- Zusammenarbeit in wechselseitigen Initiativen gegen Stigmatisierung und Diskriminierung psychisch Kranker.
- Koordination humanitärer Hilfen des LVR-Klinikverbundes für psychisch Kranke in den Krankenhäusern der Oblast Lviv.

Der Vereinbarung kommt eine hohe symbolische Bedeutung im Hinblick auf die angestrebte Aktivierung der örtlichen Politik bzw. Verwaltung zu.

2. Austauschgespräch in Langenfeld mit den Vertreterinnen und Vertretern des Gesundheitsdepartements des Oblast Lviv

Im Zuge des Besuchs der Delegation des Oblasts Lviv fand ein Austauschgespräch über die weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit statt. Neben den Delegationsmitgliedern des Oblasts Lviv nahmen an diesem Gespräch Vertreterinnen und Vertreter mehrerer LVR-Kliniken und Herr Dr. Seidel sowie Herr Dr. Spancken als Vertreter der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft für seelische Gesundheit teil. Hierbei standen folgende Themen im Mittelpunkt der Beratungen:

- Hospitationsmöglichkeiten in Deutschland (Rheinland) zur Vermittlung von modernen Behandlungsmethoden.
- Fortbildungen in der Ukraine für ärztliches und pflegerisches Personal vor Ort.
- Organisationsberatung der Zusammenarbeit zwischen der Großklinik Kulparkov und den Dependancen.
- Training on-the-Job im Rahmen eines gegenseitigen Austauschprogramms.

3. Aufnahme in das Förderprojekt „Klinikpartnerschaften - Partner stärken Gesundheit“

Die LVR-Langenfeld hat erreicht, dass die Zusammenarbeit mit der Klinik Kulparkov bei ihren Bemühungen um Dezentralisierung vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des Förderprogramms „Klinikpartnerschaften“ mit 26.500,00 € gefördert wird. Ziel des Programms ist die Förderung des Wissenstransfers von Krankheitsbildern sowie Behandlungsmethoden. Die Fördermittel dienen zur Deckung der Verwaltungskosten, der Reisekosten sowie der Trainingskosten und Sachmittel. Personalkosten werden jedoch nicht gefördert.

4. Humanitäre Hilfen / Hilfsgütertransporte

Nachdem bereits im Früher 2015 ein Transport mit Hilfsgütern der LVR-Kliniken Mönchengladbach und Bedburg-Hau organisiert worden war, erfolgte im Oktober 2016 eine weitere Lieferung von Hilfsgütern der LVR-Kliniken Langenfeld und Bedburg-Hau sowie der LVR-Krankenhauszentralwäscherei in Bedburg-Hau. Der Transport umfasste 50 Krankenhausbetten, Rollatoren und Rollstühle, Untersuchungsliegen, Matratzen und fast 30 Wäschesäcke mit Bettwäsche und Textilien aller Art sowie Computerbildschirme und medizinische Geräte. Diese Transporte sind mit einem sehr hohen Organisations- und Verwaltungsaufwand (z.B. Zollformalitäten) verbunden.

III. Planungen / weitere Maßnahmen

Es ist zwischen den LVR-Kliniken vereinbart worden, dass die im Zusammenhang mit der Aufgabe der Standardbettenhäuser (derzeit Viersen, Bedburg-Hau, Langenfeld) freiwerdenden Einrichtungsgegenstände den ukrainischen Partnern zur Verfügung gestellt werden sollen.

Es wird angestrebt, für die Transportkosten einen Zuschuss von der Engagement Global gGmbH zu erhalten. Die Engagement Global gGmbH wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Darüber hinaus wird innerhalb des LVR-Klinikverbundes geprüft, auf welche Weise in den Dependancen Hospitationen für die ukrainischen Partnerinnen und Partner angeboten werden können.

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i